

# *Diplomatischer Pressedienst*



**OKTOBER 2014**

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80  
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

**ICH SPIELE ES**

# Spielefest™

14.11. bis 16.11. 2014  
9.00 – 19.00 Uhr

[www.spielefest.at](http://www.spielefest.at)

**AUSTRIA  
CENTER  
VIENNA**

# 7. Tagungsmesse in Wien von Steiermark Convention.

**M**it 60 Tagungsanbietern fand am 7. Oktober 2014 die 7. Wiener Tagungsmesse von Steiermark Convention, einer Angebotsgruppe von Steiermark Tourismus und Kärnten Convention statt. Passend zum Motto der diesjährigen Veranstaltung „Kultur erleben: Kunst, Design & Tradition für Businessveranstaltungen“ konnten sich rund 200 Entscheidungsträger der Tagungsbranchen heuer zum ersten Mal im MOYA – Museum of Young Art, dem kunsthistorischen Juwel Palais Schönborn, über das steirische und kärntnerische Tagungsangebot informieren.

Auch in diesem Jahr haben sich rund 200 Entscheidungsträger von Betrieben, Agenturen, Institutionen und Universitäten, wie zum Beispiel das Lebensministerium, Hewlett Packard, Microsoft, Mondial, Bohringer Ingelheim, die Technische Universität Wien, u.v.m. über Neuerungen der Tagungsanbieter aus der Steiermark und Kärnten informiert. Dem diesjährigen Motto „Kultur erleben: Kunst, Design & Tradition für Ihre Businessveranstaltung“ entsprechend wurde die Tagungsmesse erstmals im MOYA – Museum of Young Art – abgehalten. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm wurde der Schwerpunkt auch inhaltlich aufbereitet.



*Kärnten Convention & Steiermark Convention mit Patricia Flatschacher, Mag. Andrea Sajben und Mag. Sonja Piro bei der 7. Tagungsmesse in Wien. © Steiermark Tourismus / Kurt Kracher*

**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at), Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net).

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp  
 Chefredakteur: Adolf Wurzer  
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler  
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein  
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

**Mitarbeiter der Redaktion:** Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

So konnten die Besucher beispielsweise einem Karikaturzeichner Model stehen und auch gleich ein persönliches Kunstwerk zur Erinnerung mit nach Hause nehmen. Im Zuge eines spannenden iQuiz, eine innovative Variante der bekannten Millionenshow, wurde das Wissen zu den kulturellen Schwerpunkten von Steiermark und Kärnten gleich spielerisch abgefragt. Zauberer und Holzschnitzer sowie eine Floristin und eine Konditorin rundeten das kulturelle Angebot perfekt ab.

Selbstverständlich spielt in der Steiermark und in Kärnten auch die Kulinarik eine wichtige Rolle und so sorgten Schmankerl aus den beiden Bundesländern für eine genussvolle Atmosphäre und produktive Gespräche. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.steiermark-convention.com](http://www.steiermark-convention.com). ●



Gruppenbild: 60 x steirische und kärntnerische Herzlichkeit bei der 7. Tagungsmesse in Wien  
© Steiermark Tourismus / Kurt Kracher

## Pilsen 2015 – Eine gewaltige Portion Kultur.

Wie eine Biermetropole zur europäischen Kulturhauptstadt wird.

**E**ine der größten Kunstmanegen der Welt hat sich Anfang September im westböhmisches Pilsen begonnen zu drehen und somit die Wandlung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2015 eingeleitet. Das kommende Jahr wird in Tschechien reich an außergewöhnlichen Veranstaltungen sein. Traditionelle Feste bzw. Feierlichkeiten werden im Mai 2015 [die Weltmeisterschaft im Eishockey](#) ergänzen und die **westböhmisches Stadt Pilsen wird zur europäischen Kulturhauptstadt 2015**. Das Projekt, das am 17. Januar 2015 startet, wird im Jahresverlauf **mehr als 50 große Shows** und über **600 weitere Veranstaltungen anbieten**. Die einzigartige Atmosphäre der Stadt kann aber bereits auch schon in diesem Jahr erlebt werden. Ein magisches Karussell aus Frankreich wird zum Vorboten der Wandlung der [Stadt Pilsen](#) zur Europäischen Kulturhauptstadt.

**Neun Lastkraftwagen brachten die Le Manège Carré Sénart nach Tschechien.** [Das originelle Karussell mit Marionetten](#) des französischen Künstlers Francois Delarozière schmückt seit Anfang September den Marktplatz in Pilsen. Die Stadt ist erst der siebente Ort weltweit, wo sich die zauberhafte Manège mit Tieren dreht. Die französische Attraktion eröffnet den Besuchern drei Monate lang die Welt der Fantasie und des Spiels und bietet einen kleinen Vorgeschmack auf das große Programm der Veranstaltungsserie „Pilsen - Kulturhauptstadt Europas 2015“.

**Das Kulturfest ist auch eine Zeit des neuen Zirkus.** Die Eröffnungsfeier des Projekts Pilsen 2015 steht im Zeichen des neuen Zirkus mit der Top-Vorführung des [Schweizer Akrobaten David Dimitri](#). Der Eröffnungszeremonie im Januar werden Prozessionen aus fünf Stadtteilen vorangehen, inspiriert durch verschiedene Pilsener Traditionen. Am Abend werden die Festlichkeiten vom Marktplatz im Stadtzentrum in die Kultursäle, Kneipen bzw. Musikklubs umziehen. Sollte man die Eröffnungsfeier verpassen, dann besteht das ganze Jahr die Möglichkeit, den neuen Zirkus zu erleben. In verschiedenen Vierteln Pilsens werden bunte Zirkuszelte aufgebaut werden, in denen sich **acht Ensembles aus der ganzen Welt** vorstellen werden.



**Pilsen gedenkt seiner berühmten Töchter und Söhne und begrüßt erstmals in Europa den Maori-Schatz.** Zusammen mit der feierlichen Zeremonie am 17. Januar 2015 wird auch die erste Profilausstellung „[Jiří Trnka](#)“ eingeweiht, die später durch eine interaktive Ausstellung angelehnt an sein Buch „Zahrada“ (dt. Garten) erweitert wird. Der weltbekannte bildende Künstler und Regisseur von Animationsfilmen wird nicht der einzige gebürtige Pilsener sein, dem im nächsten Jahr die lokale Galerie gewidmet wird. Zum ersten Mal in Europa wird die wertvolle Sammlung von Maoriporträts von **Bohumír Lindauer** eintreffen. Ein Maler, der in Böhmen in der Mitte des 19. Jahrhunderts geboren wurde und der zu den bedeutendsten Vertretern der neuseeländischen Kunst zählt. Vierzig einzigartige Gemälde werden während des nächsten Sommers in der Westböhmischen Galerie ausgestellt sein. In dieser Zeit sollte man sich auch eine Reihe von anderen Ausstellungen nicht entgehen lassen, so zum Beispiel jene, die **Ladislav Sutnar** gewidmet ist, einem der Gründer des weltweiten Grafik-Designs. Der gebürtige Pilsener wanderte 1939 in die Vereinigten Staaten aus, wo er für seine Arbeit zahlreiche Preise und die renommierte Medaille der Vereinigung professioneller Grafik-Designer erhielt.

Das reichhaltige Kulturjahr 2015 wird auch durch Ausstellungen der besten Maler des Fin de siècle und der europäischen Moderne, aber auch mit Ausstellungen des westböhmischen Barocks ergänzt. - **Weitere Tipps und das detaillierte Veranstaltungsprogramm zu Pilsen 2015** finden Sie unter [www.plzen2015.eu](http://www.plzen2015.eu) oder [www.turisturai.cz/de](http://www.turisturai.cz/de) sowie unter [www.stories.czechtourism.com](http://www.stories.czechtourism.com) oder [www.czechtourism.com](http://www.czechtourism.com). ●

# Auszug aus dem Statement von Direktor Dipl. oec. Balázs Kovács zum 4. Großen Ungarn Tourismustag.

Über 180 Touristiker, Presseleute, Firmenvertreter und Marktpartner aus Österreich hatten sich bereits auf die Einladung des Ungarischen Tourismusamtes zum vierten Großen Ungarn Tourismustag in Wien angemeldet. Am 2. Oktober präsentierten 30 Vertreter und Spezialisten von Tourismusverbänden und Hotels und weitere touristische Dienstleister und Angebotsträger aus zwei touristischen Regionen Ungarns ihre neuesten Angebote im prunkvollen Ambiente des Ungarischen Botschaftsgebäudes. Das jährliche Branchentreffen ist ideal, um in einer konzentrierten und lockeren Form – abseits von Hektik und Stress der Fachmessen – **Tourismusknow-how** und Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Das gelang bisher auch mit großem Erfolg. Nach den Auswertungen vom Vorjahr haben über 70% der Aussteller bereits kurz nach der Veranstaltung konkrete Geschäfte abschließen können.

„Die Veranstaltung ist der wichtigste und niveauvollste jährliche Berührungspunkt der ungarischen und österreichischen Branche. „Dieses Event gilt bereits als Tradition“ – so Dir. Kovács über die Zielsetzungen des Ungarischen Tourismusamtes.

„Unter dem Titel „Großer Ungarn Tourismustag“ hatten wir vor vier Jahren eine **Verkaufsförderungs- und Informationsplattform** für die österreichische und ungarische Tourismusbranche schaffen wollen und haben uns damals zum Ziel gesetzt, diese b2b Veranstaltung jedes Jahr, Anfang Oktober zu wiederholen.

Nach unserem Konzept wurden der österreichischen Branche und Presse bei der jährlichen Mega-Fachveranstaltung bisher immer ein **Kernprodukt und ein Geheimtipp** des Tourismuslandes Ungarn präsentiert. Dieses Jahr brachen wir mit unserer Tradition und stellten gleich zwei Kernprodukte mit ihren jeweiligen Geheimtipps vor.

Zu Gast hatten wir einerseits **Westungarn**, mit einer Reihe an bekannten Badestädten wie Bad Sárvár, Bad Bük und Bad Hévíz. **West-Transdanubien und Bad Hévíz** spielen eine wichtige Rolle, denn sie generieren gemeinsam rund 50% des österreichischen Gästeverkehrs in Ungarn. Einige Neuigkeiten erfuhr man bei unserem Event von den Vertretern der populären Badeorte. Darüber hinaus wurden Geheimtipps wie **die Stadt Győr** präsentiert. Diese Stadt wartet mit seiner fröhlichen, jugendlichen Erscheinung noch darauf von den Österreichern entdeckt zu werden, denen gar nicht bewusst ist, wie nahe das Gute eigentlich liegt.

Auch das grunderneuerte **Schloss Esterházy** in Fertőd ist ein wahrer Schatz, der zum Greifen nah liegt. Das Schloss wird in Zukunft zu einem Erlebniszentrum erweitert und soll damit ein breites Publikum ansprechen. Was sie für die nächste Saison planen, konnte man im Workshop von den Vertretern des Schlosses aus erster Hand erfahren. Diese Region nimmt abgesehen von **Sopron** auch **Zalaegerszeg** und **Celldömölk** mit. Orte, die bislang in Österreich eher unbekannt waren, aber auf Grund ihres hohen touristischen Potentials gute Chancen haben bald in aller Munde zu sein. Auch die Repräsentanten dieser Städte waren am Tourismustag in Wien vor Ort, genauso wie das frisch renovierte **Schlosshotel Szidónia\*\*\*\***, um alle Sinne der Besucher zu verwöhnen.



Die Tourismusdestination **Süd-Transdanubien** bietet viel Kultur, Sonnenschein, sowie Wein und Kulinarik, mit mediterranem Flair. Die Region kann sich gleich mit 2 UNESCO Weltkulturerben brüsten, deren Wurzeln noch aus dem Altchristentum stammen. Neben dem tausendjährigen Christentum treffen wir auch auf Überbleibsel der islamitischen Traditionen. Das **Harkányer Heilbad** vollbringt wahre Wunder, ebenso die verwöhnenden Wellnessprogramme in modernsten Hotels. Neben Pécs, der **EU Kulturhauptstadt** von 2010 hat sich auch **Kaposvár** zu einem kulturellen Zentrum gemausert. Von der herrlichen Wildnis der unberührten Wälder, sowie von den Weinstraßen von **Villány und Szekszárd** werden Aktiv- und Gastro-Touristen stark angezogen. Die Besucher der Fachveranstaltung „Großer Ungarn Tourismustag“ erhielten auch eine Kostprobe vom **wunderbaren Geschmack Süd-Transdanubiens**.



Unter dem Motto „**Ungarn – überraschend mehr**“ wollen wir die touristische **Mehrwert-Botschaft** forcieren. Das besonders gute **Preis-Leistungs-Verhältnis** der ungarischen Dienstleistungen ist ein starkes Argument dafür, dass man in Un-

garn für gleiches Budget mehr Urlaubsglück findet. Unsere vorgestellten Produkte zeigten, was für einen großen Schritt das Tourismusland Ungarn nach vorne gemacht hat. Wir sind sehr stolz auf die hohe Dienstleistungsqualität der zahlreichen Leistungsträger und auf das sehr positive Feedback, das wir von den Gästen bekommen, die ihr Urlaubsglück in Ungarn genossen haben.“ führte Dir. Kovács aus.

**Weitere Infos, und Rückfragen:** Ungarisches Tourismusamt, Opernring 1/R/707, Tel.: 0043/1/5852012-13, Email: [ungarnsekr@ungarn-tourismus.at](mailto:ungarnsekr@ungarn-tourismus.at). Homepages: [www.ungarn-tourismus.at](http://www.ungarn-tourismus.at) und [www.facebook.com/rwr.ungarn](https://www.facebook.com/rwr.ungarn). ●

## Vienna Biennale 2015: Ideas for change.



Von 11. Juni bis 4. Oktober 2015 ist Wien erstmals Austragungsort einer interdisziplinären Biennale: Die „Vienna Biennale 2015“ schafft innovative kreative Allianzen und verbindet als erste ihrer Art weltweit zeitgenössische bildende Kunst mit Design und Architektur. Initiiert von **Christoph Thun-Hohenstein**, Direktor des MAK, realisiert in Partnerschaft mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Kunsthalle Wien, dem Architekturzentrum Wien sowie departure, dem Kreativzentrum der Wirtschaftsagentur Wien, und unterstützt vom AIT – Austrian Institute of Technology als außer-universitärem Forschungspartner, verschreibt sich die erste Vienna Biennale dem Thema „Ideas for change“ und erforscht an mehreren Ausstellungsorten aus verschiedenen Perspektiven die spannendsten künstlerischen Positionen für einen positiven Wandel. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.MAK.at](http://www.MAK.at) oder [www.viennabiennale.org](http://www.viennabiennale.org). ●

# Diplomatische Veranstaltungen.

## Volksrepublik China.

**A**us Anlass des Nationalfeiertages zum Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China am 1. Oktober 1949 luden der Botschafter, **S.E. Zhao Bin** und seine Gattin **Deng Juanfei** sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Cheng Jingye** am 25. September 2014 zu einem Empfang in den Ballsaal des Hotels Savoyen Vienna, der als eine der wenigen Möglichkeiten etwa eintausend Personen fassen kann. Imposant zeigt dieses Land wie kluge Politik, wirtschaftliche Gewandtheit und unbändiger Fleiß sowie der starke Wille Nummer Eins der Welt zu werden, es bis jetzt zur zweitstärksten Wirtschaftsmacht der Welt katapultierte. In Anbetracht dessen war auch der Besuch enorm und wohl kaum ein Vertreter aus Politik und Wirtschaft konnte es sich leisten bei diesem Anlass nicht anwesend zu sein. In seiner Ansprache lobte der Botschafter die ausgezeichneten Beziehungen zu Österreich und hob hervor, dass es der Volksrepublik China gelungen ist 600 Millionen Menschen von ihrer Armut zu befreien und damit 70 % zur globalen Armutsbekämpfung beizutragen. Auch hat das Land in vergangenen Jahr Waren im Wert von 10 Milliarden USD importiert und dazu noch etwa 500 Milliarden USD im gesamten Ausland investiert. Auch dieser Empfang entwickelte sich nach der Ansprache und beider Hymnen wie schon in den vergangenen Jahren zu einer Erfolgsgeschichte der Kulinarik, da man sowohl chinesische als auch österreichische Küche in großer Auswahl anbot, was die meisten Gäste mit großer Freude begrüßten. Dieser Empfang ist also auch so etwas wie die Bekräftigung beider Länder, in Zukunft ihre Interessen aufeinander abzustimmen und große wirtschaftliche Übereinstimmung zu entwickeln. Eine Richtung der man nur vollinhaltlich zustimmen kann. (edka) ●

## Republik Malta.

**A**nlässlich des 50. Jahrestages der Unabhängigkeit am 21. September 1964 luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Keith Azzopardi** und Frau **Daorung Pimpila** am 29. September 2014 zu einem Buffetempfang in den Festsaal des Hotels Intercontinental. Viele Freunde des Botschafters samt Kinder sowie eine Reihe von Missionschefs waren gekommen um dieses Ereignis besonders zu feiern und damit Malta seine anerkannte Stellung im Rahmen der Europäischen Union zu bekräftigen. Maltesische und internationale Spezialitäten taten das ihre dazu ein ausgezeichnetes Gesprächsklima zu schaffen und so blühte der Small Talk. Großer Dank für diese Einladung und ihre Gestaltung gebührt aber vor allem dem Botschafter, der damit die Insel Malta wieder in den Blickpunkt gerückt hatte, was sich sicher nicht unwesentlich auf die touristischen Bemühungen des Landes auswirken wird. (edka) ●

## Tschechische Republik.

**Z**u Ehren des Heiligen Wenzel lud am 1. Oktober 2014 der Botschafter der Tschechischen Republik, **S.E. Jan Sechter** zum traditionellen Kirtagsfest in die Räume der Botschaft. Heuer stand die Veranstaltung unter dem Ehrenschatz des Kreishauptmannes von Pilsen, Herrn **Václav Slajs** und wurde von vielen Regionen und Firmen aus dem Kreis Pilsen gesponsert. Tschechien bewies damit einmal mehr seine Dominanz auf kulinarischem Gebiet, insbesondere auf dem der Süßspeisen. Aber auch die Verkostungen von Bohemia Sekt, eine Unzahl von Wein- und Schnapssorten kamen nicht zu kurz, allerdings fehlte der weltbekannte „Becherovka“ was



**Ihre Schaltung im Diplomatischen  
Pressedienst um 125 Euro!**  
[diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)

eine große Lücke hinterließ; ist er doch unter den Kräuterschnäpsen die absolute Nummer eins und wird weder von Produkten aus Ungarn, der Slowakei oder Italien übertroffen. Eine vergnügliche Veranstaltung die zu längerem Bleiben einlud, von vielen Gästen auch großzügig genutzt wurde. Vielen Dank dem Heiligen Wenzel und dem Botschafter dafür und hoffentlich ein Wiedersehen im nächsten Jahr. (edka) ●

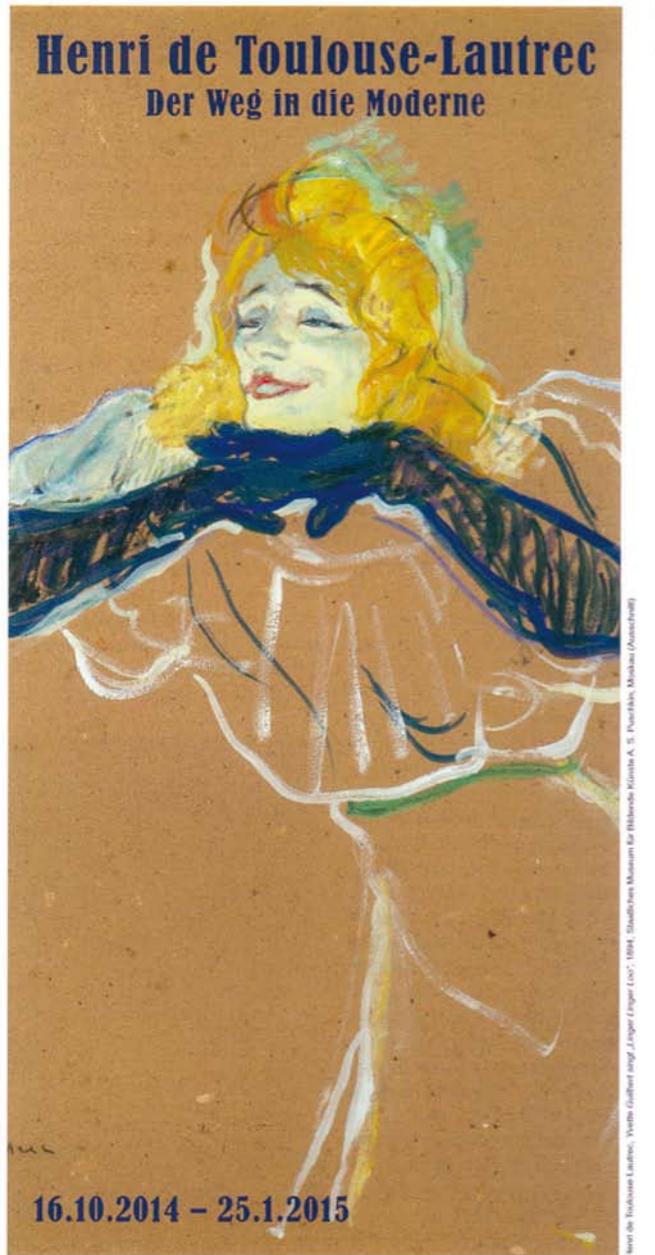
## Bundesrepublik Deutschland.

Den Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober beging man heuer trotz geplanten Abriss des alten Botschaftsgebäudes mit gewohntem Aufwand, ja, man legte noch ein bisschen nach und feierte in einem Palais. Aus diesem Grund luden der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern **Erwin Sellering** und der Botschafter, **S.E. Detlev Rüniger** am 2. Oktober 2014 zu einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm mit Empfang in den Planetensaal des Palais Liechtenstein. Der Reigen begann mit der Begrüßung durch den Botschafter, danach folgte die Ansprache des Ministerpräsidenten. Aber auch Österreich ließ man zu Wort kommen mit einer Rede des Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, **S.E. Rudolf Hundstorfer**. Nachdem Abspielen der Hymnen aber kam endlich die Kultur. Das Zwillingssduo **Karolin** und **Friederike Stegmann** brachte die 2. Ungarische Rhapsodie von Franz Liszt, Mozarts Allegro con spirito und Witold Lutoslawskis „Variations on a Theme by Paganini“ am Klavier zu Gehör. Diese beiden Schwestern erhielten bereits im Alter von fünf Jahren gemeinsam Klavierunterricht um im Jahr 2006 den Wettbewerb „Jugend musiziert“ zu gewinnen. Ganz aktuell siegte das Klavierduo erst kürzlich beim Internationalen Wettbewerb in Paris (Tournoi International de Musique). Das dementsprechende Können belohnte ein enthusiastischer Applaus der Gäste, die alle die guten Leistungen der beiden deutschen Interpretinnen zu würdigen wussten. Beim nachfolgenden Empfang ließ man dann die Feuchtfrohlichkeit auferstehen und es wurde gefeiert wie zu Zeiten in der alten Botschaft. Großer Dank an den Gastgeber und allen seinen Mitarbeitern für diese gelungene Veranstaltung. (edka) ●

Nachdem Abspielen der Hymnen aber kam endlich die Kultur. Das Zwillingssduo **Karolin** und **Friederike Stegmann** brachte die 2. Ungarische Rhapsodie von Franz Liszt, Mozarts Allegro con spirito und Witold Lutoslawskis „Variations on a Theme by Paganini“ am Klavier zu Gehör. Diese beiden Schwestern erhielten bereits im Alter von fünf Jahren gemeinsam Klavierunterricht um im Jahr 2006 den Wettbewerb „Jugend musiziert“ zu gewinnen. Ganz aktuell siegte das Klavierduo erst kürzlich beim Internationalen Wettbewerb in Paris (Tournoi International de Musique). Das dementsprechende Können belohnte ein enthusiastischer Applaus der Gäste, die alle die guten Leistungen der beiden deutschen Interpretinnen zu würdigen wussten. Beim nachfolgenden Empfang ließ man dann die Feuchtfrohlichkeit auferstehen und es wurde gefeiert wie zu Zeiten in der alten Botschaft. Großer Dank an den Gastgeber und allen seinen Mitarbeitern für diese gelungene Veranstaltung. (edka) ●

SIGNA präsentiert

**Henri de Toulouse-Lautrec**  
Der Weg in die Moderne



16.10.2014 - 25.1.2015

**Kunstforum Wien**

Henri de Toulouse-Lautrec, 'Vierge souffrante' (1907), Öl auf Papier (100 x 100 cm), Staatliche Museen für Bildende Künste, S. Pinaud, München (Quadrat)

## Demokratische Volksrepublik Korea.

Aus Anlass des 40. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Österreich und der Demokratischen Volksrepublik Korea im Jahre 1974 sowie zum 40. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zur Koreanischen Demokratischen Volksrepublik (KDVR) luden der Botschafter, **S.E. Kim Kwang Sop** und der Präsident der Gesellschaft, **Dkfm. Mag. Eduard Knapp** am 2. Oktober 2014 zu einem Kulturprogramm und anschließenden Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaftsresidenz. Nach Ansprachen des ersten Botschaftsrates **Choe Hak Yon** und des Präsidenten der Gesellschaft begaben sich die Festgäste in den großen Salon wo die siebenjährige Tochter, **Choe Jin Ye** von Botschaftsrat Choe, Mozart am Klavier vortrug, ein ungewöhnliches Erlebnis; darf sie doch bereits in ihrem Alter an der Musikhochschule in Wien studieren. Danach gab es einige Harmonikaeinlagen von **Isabella Krapf**, die in der DVR Korea Musik und Sprache erlernte und als Höhepunkt des Programms die großartigen Darbietungen der vier Musikstudenten **Ri Jin Song**, **Kim Gwang Su**, **Ryang Yong** und **Ri Jin Hyonk**, die derzeit ebenfalls die Musikhochschule absolvieren. Viel Applaus war den Ausführenden durch die Gäste gewiss, dem allerdings die Köstlichkeiten der koreanischen Küche, von den Damen der Botschaft persönlich zubereitet, um

nichts nachstanden. Ein gelungener, würdiger Veranstaltungsabend, der die Bedeutung der 40jährigen Zusammenarbeit zwischen der DVR Korea und Österreich aufzeigte und für die Zukunft noch viele Überraschungen bieten könnte. Ein besonderer Dank aber gebührt dem Botschafter und seinem Team, dass diese Veranstaltung durch ihren Einsatz erst ermöglicht hatte. (edka) ●

## Republik Korea.

**D**er Gründungstag der Nation war der 3. Oktober; an diesem Tag gedenkt man der Gründung von Tan-gun Chosun, die erste von Tan-gun am 3. Tag des 10. Monats im Mondjahr 2234 v.J.C. in Korea gegründete Staatsform. Aus diesem Anlass luden der Botschafter, **S.E. Song Young-wan** und Frau **Hwang Sang-mi** an diesem Nationalfeiertag zu einem Empfang in das Atrium des Weltmuseums in der Neuen Burg. In seiner Ansprache würdigte der Botschafter die Beziehungen mit Österreich, speziell aber die intensiven kulturellen Kontakte. Nach dem Erklängen der beiden Hymnen wurde an die Verkostung unterschiedlichster koreanischer Gerichte gegangen, die in der großen Halle einen intensiven Geruch verbreiteten. Die große Gästeschar setzte sich aus Personen der Politik, Wirtschaft und Kultur zusammen, wobei viele befreundete Missionschefs und Mitglieder der Internationalen Organisationen in Wien die Mehrheit bildeten. Als Hintergrundmusik war ein Orchester engagiert, dass aber leider infolge der schlechten Akustik im Atrium nur unzulänglich zu hören war. Die Einladung war organisatorisch sicher gelungen, an den Charme früherer Veranstaltungen in der Botschaft konnte sie aber infolge der Unpersönlichkeit dieses großen Atriums im Weltmuseum nicht herankommen. (edka) ●

## Republik China.

**U**m sich an den 103. Jahrestag der Gründung der Republik China auf Taiwan am 10. Oktober 1911 durch Dr. Sun Yat-sen zu erinnern luden **o.Univ. Prof. Dr. Günther Winkler** und der Präsident des Instituts für die Chinesische Kultur in Wien, **Direktor Chen Lien-gene** am 8. Oktober 2014 zu einem Empfang in den Salon Vier Jahreszeiten des Hotel Intercontinental. Die Überraschung war groß als man heuer bereits beim Betreten der Räumlichkeiten mit Sekt und Fingerfood empfangen wurde, dass sich später mit einem Buffet voller chinesischer Köstlichkeiten zu einem kulinarischen Highlight steigerte. Vergessen waren alle Unwegsamkeiten des vergangenen Jahres und großer Dank geht an die Großzügigkeit der Gastgeber. Schade nur, dass zu diesem geschichtsträchtigen Termin keine kurze Ansprache stattfand und auch keine Hymne erklang. Für diesen gelungenen Nationalfeiertag haben diese Imponderabilien gefehlt. (edka) ●

## Königreich Spanien.

**A**nlässlich des Nationalfeiertages des Königreichs Spanien luden der Botschafter, **S.E. Alberto Carnero** sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Gonzalo de Salazar** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Jorge Domecq** am 14. Oktober 2014 zu einem Mittagsempfang in die Botschaft im Vierten Wiener Gemeindebezirk. Zu diesem Empfang waren fast alle Missionschefs erschienen, nur einer fehlte, der Doyen des Diplomatischen Corps, S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen, der noch seinen wohlverdienten Urlaub genoss. Neben den zahlreichen Schinken- und Käsespezialitäten hatte man heuer im Hof der Botschaft eine riesige Paella-Pfanne positioniert und verteilte daraus großzügig diese spa-



nische Spezialität. Wir dürfen uns für diese gelungene Einladung nochmals recht herzlich bedanken und wünschen den Botschaftern viel Erfolg bei ihrer Aufgabe hier in Wien. (aw) ●

## Ecuador – OFID/OPEC

Ecuador's Wiedereintritt zum Entwicklungsfond der OPEC/OFID bot Gelegenheit in den wunderschönen Sälen der OPEC am Ring das Land in allen Facetten zu präsentieren. Unter der Patronanz der Botschaft und des Botschafters, **S.E. Wilson Pastor Morris** und dem Generaldirektor der OFID, Herrn **Suleiman J. Al-Herbish** fanden sich fast alle Vertreter der Lateinamerikanischen Staaten ein um die Gemälde der drei berühmten ecuadorianischen Maler, **Miguel Betancourt**, **Hernán Illescas** und **Juan Luis Millingalli** zu bewundern. Die anwesenden Künstler erklärten fachkundig ihre Werke. Gleichzeitig wurden die wichtigsten Exportgüter Ecuadors angeboten, wie Bananen, Kakao, Kaffee, Textilien und die berühmten „Panamahüte“. Und auch die kulinarischen Köstlichkeiten durften nicht fehlen; frisch zubereitete Shrimps von Starkoch Guillermo Mirando, der die 400 geladenen Gäste mit seiner Küche überzeugte. Wir dürfen uns für diesen gelungenen Abend und dem Feuerwerk an tollen Ideen recht herzlich bedanken. (Walter Götz) ●

## Board Meeting and General Assembly 2014 of “Federation of Unions of Honorary Consuls in Europe (F.U.E.C.H.)”



*President HCG Frans van Lanschot, HCG Dr. W. Breithenthaler, Edlira Cepani, Senior Adviser Dr. K. Gaissert, Chief of Protocol MFA Ambassador Dr. B. Kirnbauer, Dean HC Baldomero Rodiles-San Miguel Pardo & wife, HC Dr. Romero Boldt*



*Delegates of the F.U.E.C.H.-General Assembly in Vienna at Hotel Astoria*

**O**n 11th of October 2014 members of the **F.U.E.C.H.-Management Board** met at the seat of **F.U.E.C.H. in Vienna**, followed by the **F.U.E.C.H. General Assembly 2014**. **President Hon. Consul General Dr. Wolfgang Breithenthaler** expressed his thanks to the Board-Members for their valuable initiatives to support the Honorary Consuls in the member-associations resp. to strengthen the status of Honorary Consuls on European level and stressed the excellent cooperation with the European Institutions in Brussels.

As new Board-Members had been coopted unanimously **Hon. Consul General Frans van Lanschot** (NL, Secretary General) and **Hon. Consul General Dipl. Ing. Janos Bocsanczy** (H, 1<sup>st</sup> Vice-President) **F.U.E.C.H. as accredited organisation of Honorary Consuls Associations in Europe to the European Commission** will continue its successful path working on behalf of its member-organisations as well as to meet the wishes of newly established national and regional Consular-Associations for membership with F.U.E.C.H. resp. to contribute to realisation of the aims of F.U.E.C.H.. The General Assembly welcomed with standing ovations as new members the **Consular Associations of Italy** (President Ambassador ret Umberto Vattani), **Malaga** (Dean Hon. Consul Baldomero Rodiles-San Miguel Pardo), **Valencia** (Dean Hon. Consul Leopoldo Lopez Manez) and **Albania** (President Hon. Consul Ylli Ndroqi). In line with an unanimously decision of the Board-Meeting in Malta the General Assembly voted on an amended Constitution, which will allow also regional Consular Associations to join F.U.E.C.H.. The attending Delegate of **San Marino** (Hon. Consul Isabella M. Gumpert) was welcomed as Observer of CC-San Marino. In the evening the Delegates enjoyed a typical Viennese **“Heurigen”-Dinner**, tasting excellent dishes and wines from the region.

The day before **Dr. Kurt Gaissert**, External Policy Adviser of Stuttgart Region European Office, has informed at the **F.U.E.C.H.-Workshop** in RZB-Bank the Deans and Presidents about the current developments in the EU and the European Diplomatic Service as well as the important role of Honorary Consuls in Europe today and in the future.

The Workshop was followed by a **U.C.C.A.-Cocktail-Reception** for F.U.E.C.H.-Delegates and Austrian, Hungarian and Slovak Honorary Consuls, hosted by **Raiffeisen Zentralbank Österreich** (Director Komm.-Rat Mag. E. Rosi) at the Skyconference-Hall, providing an excellent view over the City of Vienna. (Wolfgang Breithenthaler) ●

# Diplomatenausflug nach Linz an der Donau.

Nachdem in den letzten Jahren der Diplomatenausflug kurz vor den Sommerferien stattfand, hatte sich das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres heuer für einen Herbsttermin entschieden. Am Freitag, den 17. Oktober 2014 trafen rund 100 Botschafterinnen und Botschafter am Westbahnhof zusammen um gemeinsam den Weg nach Linz anzutreten.

Die rund zweistündige Zugfahrt war sehr kurzweilig, da man in Ruhe und somit stressfrei mit den Kollegen plaudern konnte, wobei auch ein kleines Frühstück zur Stärkung gereicht wurde. In Linz überraschte uns der Regen und alle bemühten sich so rasch wie möglich in das neue Opernhaus, dem „Musiktheater Linz“ zu gelangen. Hier erwartete uns bereits der Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres, **S.E. Sebastian Kurz** und der Landeshauptmann von Oberösterreich, **Josef Pühringer** und natürlich der Hausherr des Musiktheater Linz, **Uwe Schmitz-Gielsdorf**.

Der Besuch dieses Opernhauses brachte einige neue Eindrücke in die Art und Weise, wie ein solcher Kulturbetrieb geführt wird; für Theaterbegeisterte eine ganz besonderer Leckerbissen. Gekrönt wurde der Besuch durch die Aufführung des Chors, der u.a. Werke von Carl Orff's „Carmina Burana“ und Georges Bizets „Carmen“ zum Besten gab. Danach reichte man ein hervorragendes Mittagsbuffet und im Anschluss erfolgte eine Fahrt mit dem Linzer City Express durch die Stadt.



Der zweite Höhepunkt dieses Tages war eindeutig der Besuch des **Ars Electronica Center**, wo der Art **Direktor Gerfried Stocker** uns willkommen hieß. Nach seinen einführenden Worten besuchte man die verschiedenen Stationen, wie die Geo City oder verschiedene Laboratorien, wo u.a. mit Robotern Neues geschaffen werden kann. Höhepunkt war der Besuch in „Deep Space“ wo auf einer Videoleinwand von 16 x 9 Metern Filme in 2D und 3D Filme abgespielt werden können, die echt faszinierten und einen unheimlichen Eindruck hinterließen.

Weniger eindrucksvoll war jedoch das Dinner in der „**das Schloss**“ **Herberstein Brasserie** in Linz. Warum Landeshauptmann Josef Pühringer, die Küche dieses Restaurants so gelobt hatte, ist unverständlich, denn die Wahrheit war: die Schaumsuppe von Maroni war klebend süß, die Perlhuhnbrust eher langweilig, dafür war das gebotene Kartoffel-Erbsen-Ragout mit Kürbisgemüse ebenfalls herzerreißend süß. Nur nach mehrma-

liger Bitte, man hätte gerne etwas Käse um die Süße aus dem Gaumen zu bringen, erbarmte man sich und offerierte Käse, wobei auch hier Marmelade in kleinen Mengen am Teller war. Das ursprünglich als Dessert gedachte Nougat Parfait mit Birne und Linzerschnitte, blieb dem Berichtersteller hiermit erspart.

Die Heimreise erfolgte dann bequem in Reisebussen, in denen die müden Diplomaten sich noch etwas ausruhen konnten um sich dann am Ballhausplatz vom Generalsekretär des Außenministeriums, **Dr. Michael Linhart**, der die ganze Tagesreise mit den Botschaftern lobenswerter Weise mitmachte, zu verabschieden. Selbstverständlich dürfen wir uns wieder für die bewährt hervorragende Organisation der Protokollabteilung bedanken, hier ganz besonders bei der Chefin des Protokolls, **Dr. Bettina Kirnbauer** und Ihrem Stellvertreter, **Mag. Dr. Christoph Weingartner**. (aw) ●



# Leise Gefahr Pneumokokken: unbekannt und unterschätzt.

Mit Beginn der kalten Jahreszeit erhöht sich nun auch wieder das Risiko für Krankheiten, die per Tröpfcheninfektion durch Husten oder Niesen übertragen werden. Das gilt auch für Pneumokokken; das sind Bakterien, die bei etwa jedem zweiten Menschen ständig im Nasen-Rachen-Raum zu finden sind. Auslöser einer schweren Erkrankung wie Lungenentzündung, Gehirnhautentzündung oder Blutvergiftung sind Pneumokokken häufig dann, wenn das Immunsystem geschwächt ist. Im Vorjahr erkrankten in Österreich 315 Menschen an einer schweren Pneumokokken-Infektion, mit durchschnittlich einem Todesfall pro Monat. Da diese Infektionen sehr rasch einen äußerst dramatischen Verlauf nehmen können, empfiehlt der Österreichische Impfplan eine Impfung. **Pfizer** erforscht und entwickelt moderne

Arzneimittel für Menschen in allen Lebensphasen. Mit einem Forschungsetat von 6,7 Milliarden US-Dollar im Jahr 2013 zählt Pfizer zu den größten forschenden Pharmaunternehmen der Welt und setzt, mit Hauptsitz in New York, neue Standards in verschiedenen Therapiegebieten wie beispielsweise Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen, Entzündungserkrankungen, Krebs, neurologische Erkrankungen und Schmerz, seltene Erkrankungen oder bei Impfstoffen. Weltweit arbeiten bei Pfizer rund 90.000 Mitarbeiter daran, Krankheiten zu heilen, zu lindern oder vorzubeugen. Pfizer ist in über 80 Ländern mit Niederlassungen präsent und erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 51,6 Milliarden US-Dollar. Um mehr über das Unternehmen zu erfahren, besuchen sie die Homepages [www.pfizer.com](http://www.pfizer.com) oder [www.pfizer.at](http://www.pfizer.at). ●

# Vienna Pass – Wien ist im modernen Tourismus angekommen!

Mit Jänner 2015 werden die Herzen der Wien-Touristen höher schlagen. Mit Start des Vienna Pass fallen sämtliche Zutrittsbarrieren für Wiens Touristen um die Stadt schnell, ganzheitlich und modern zu erleben. „Im Besitz des Vienna Passes werden Wiens Touristen unsere „smart city“ auch „smart“ entdecken und genießen“, freut sich **Mag. (FH) Paul Blaguss**, Geschäftsführer der neu gegründeten **VPG Vienna Pass GmbH**. Der Vienna Pass umfasst die Leistungen des freien Zutritts zu den Top-Sehenswürdigkeiten Wiens, die unlimitierte Nutzung der Hop On Hop Off-Sightseeing Busse, dem Vortritt bei Einlasskontrollen, etc.

Es hat nicht lange gedauert, die wichtigsten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten für eine Partnerschaft zu gewinnen. So zählen beispielsweise zu den 57 teilnehmenden Partnern das Schloss Schönbrunn, die Albertina, der Stephansdom sowie das Jüdische Museum und das Haus der Musik. „Ich bin sicher, dass der



Gesellschafter Wilhelm Böhm und Paul Blaguss

Vienna Pass die perfekte Symbiose von Tradition und Innovation ist. Er wird der Tourismusstadt Wien und unseren Partnern einen signifikanten Wettbewerbsvorteil bringen“, so **Dr. Ludwig Richard**, Mitgesellschafter.

Der Vienna Pass ist einfach erhältlich, online unter [www.viennapass.com](http://www.viennapass.com), im Verkaufslokal in der Opernpassage, bei ausgewählten Partnern und vielen Hotels. Der 2-Tages Vienna Pass kostet 69 Euro, der 3-Tages Pass 84 Euro und die 6-Tages Variante ist um 99 Euro erhältlich. Für Kinder unter 6 Jahren in Begleitung sind die all-inclusive-Angebote kostenlos. Kinder und Jugendliche von 6 bis 19 Jahren bezahlen die Hälfte. ●

## The Province of Novara. A land in Italy to love and enjoy.

**T**he Local Tourist Board of the Province of Novara organises the local tourist activity, information and tourist promotion of the province's capital, Novara, and the area south of the Lake Maggiore and Orta. **Novara and its surroundings are situated in a strategic position for the tourists that visit it.** Malpensa International Airport is just a 20 minutes car-ride away from Novara, Turin is one hour away by train, while Expo2015 site is just 30 minutes, Maggiore and Orta Lakes can be visited in 30 minutes too. Two important motorways cross the territory.

**The territory is crossed by a great variety of environments and landscapes:** from the Southern Plain with vast extensions of water and paddy fields, populated by farmhouses, woods, canals and rivers, up to the gentle slopes of Novara's Hills, covered with woods and vineyards. For the passionate of natural tourism, we would like to highlight the different natural parks present on the territory, among which the Ticino Park, recognised by UNESCO as a Biosphere Reserve the Monte Fenera Park and the Lame del Sesia Park with their numerous itineraries to visit in different ways and where one can do bird watching.



**The wine and gastronomy heritage is also rich and multifarious:** the Colline Novaresi vineyards offer prestigious wines; already famous in Roman times, such as Ghemme DOCG, the historic DOC wines Boca, Fara, Sizzano, and the collection Colline Novaresi DOC, as well as different types of spirits. Rice, Black rice, Gorgonzola and other traditional cheese, cold cuts, honey and sweets such as Novara's biscuits and San Gaudenzio's Bread, are all local products used in the traditional recipes and also in the innovative cuisine proposed by famous chefs cited in the most prestigious Italian and European culinary guide-books.

**Novara the province's capital is dominated by the San Gaudenzio Basilica**, surmounted by Antonelli's high Dome, the entire territory's landmark. The town has a lovely centre with many evidences of its ancient past: the roman walls, the traces of Romanesque style architecture, the baroque art and the monuments of the XIXth century. The region of Novara offers many opportunities for cultural tourism too, with

the many and precious countryside Romanesque oratories, the parish churches and abbeys, such the one of San Nazzaro Sesia, the castles and fortifications such the one in Ghemme, the historical palaces and the rural houses, witness of the cultural and traditional heritage.

**Novara is distinguished for its Slow tourism**, because slowness and calmness are the characteristics requested by its visitors: one can practice walks, excursions, waterskiing, equestrianism, pay tennis and golf in the courses of Bogogno and Castelconturbia, both inserted in natural contexts, or even ride along the cycling paths that wind along canals just like dragonflies hovering over water. And, just for fun, we can't forget the aquatic park Ondaland, one of the biggest in Italy, the Safari park and the wildlife park La Torbiera, where animals live in their natural habitat. There are many opportunities to stay in the territory and sleep in the high quality hotels, b&b and farmhouses.

**At last, for the shopping addicted, one can have various choices from the lovely shops in Novara**, to the stores of the Vicolungo Style Outlet, or the cashmere outlets. All the year long the territory has a rich calendar of events, exhibitions, music festivals, food and wine festivals and historical re-enactments such the one of the Holy Friday in Romagnano Sesia, one of the oldest in Italy. – For more information look at [www.turismonovara.it](http://www.turismonovara.it). ●

## Leitthema EXPO-Österreich. Luft als Lebensmittel Nr. 1.

**N**eben dem Generalthema der EXPO 2015 „Feeding the Planet, Energy for Life“ bildet der Atem – „breathe. Austria“ – das Leitthema des EXPO-Österreich-Pavillons und macht damit Luft als essenzielles Nahrungsmittel erlebbar. Durch das präsentierte Detailkonzept **„Hohe Tauern & Großglockner Hochalpenstraße“** wird dieses Leitthema mit den Bildern des „Alpinen Österreichs“ - dem sorgsamem Umgang der Nationalparkregionen mit den natürlichen Ressourcen, frische und gesunde Gebirgsluft, beste Trinkwasserqualität, die einzigartige Alpenregion sowie die Nachhaltigkeit im Tourismus als Leitprinzipien - ideal ergänzt.



Vertragsunterzeichnung für die EXPO 2015 in Mailand Präsentation "Hohe Tauern & Großglockner Hochalpenstraße" in Wien - Günter Mussnig (GF Hohe Tauern – die Nationalpark-Region in Kärnten), Johannes Hörl (GD Großglockner Hochalpenstraßen AG), Günter Platter (LH Tirol), Bernhard Pichler (Osttirol Werbung), Josef Pröll (Regierungsbeauftragter EXPO 2015), Christian Benger (Landesrat Kärnten), Petra Stolba (GF Österreich Werbung), Wilfried Haslauer (LH Salzburg) und Christian Wörister (GF Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH, Salzburg)

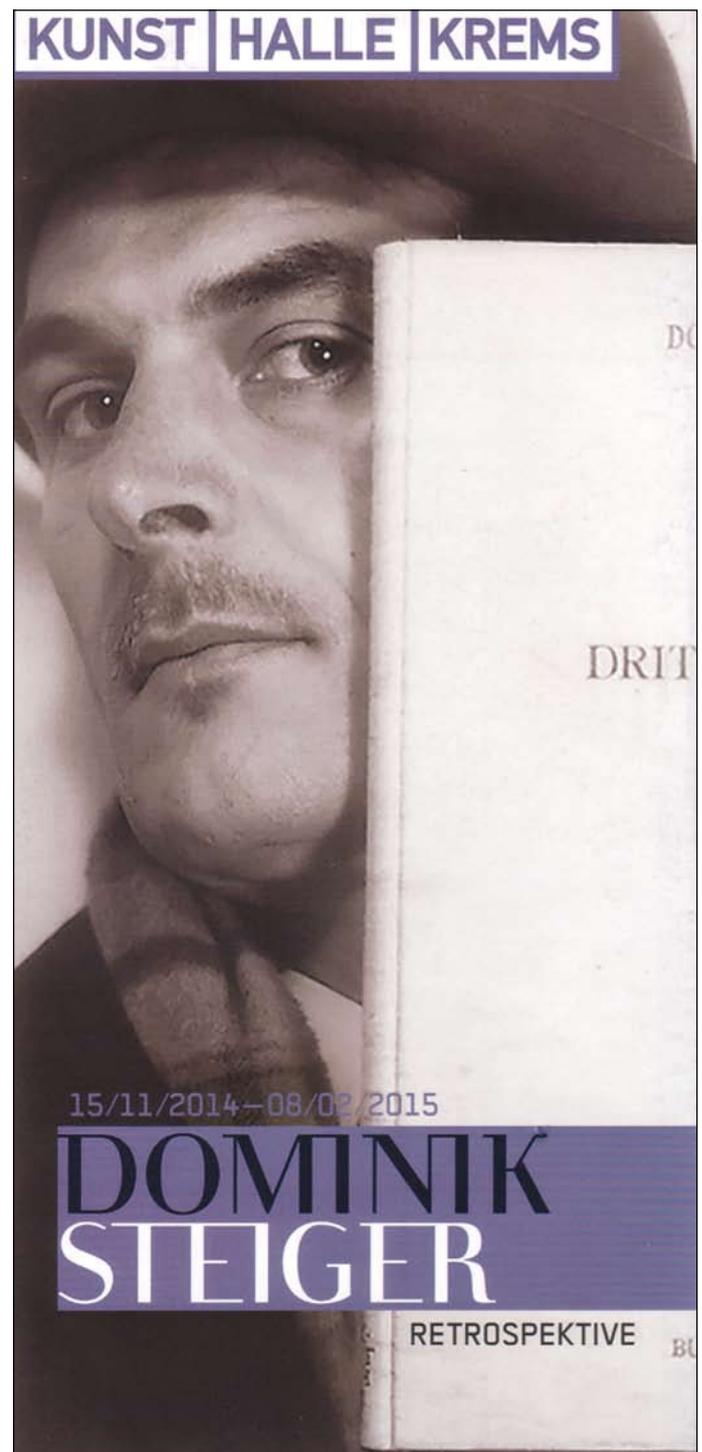
Mehr als eine Million italienische Gäste machen jedes Jahr Urlaub in Österreich. Damit ist Italien der dritt-wichtigste Herkunftsmarkt bei den Tourismusankünften in Österreich. Rund 20 Mio. Besucher werden auf der EXPO 2015 von 1. Mai bis 31. Oktober in Mailand erwartet. Durch eine Imageprofilierung auf der EXPO in Mailand ist eine Steigerung des heimischen Tourismus, gerade weil besonders viele Besucher aus Italien bei der Weltausstellung sein werden, zu erwarten.

**Vertragsunterfertigung: EXPO-Österreich mit „Hohe Tauern & Großglockner Hochalpenstraße“.** In Absprache mit dem Regierungsbeauftragten der Republik Österreich für die EXPO 2015 in Mailand, Herrn Vizekanzler a.D. **Josef Pröll**, und der Österreich Werbung haben die Gesellschafter der ARGE „Hohe Tauern – Die Nationalpark-Region“ gemeinsam mit den drei Tourismus-Referenten der Hohe Tauern Bundesländer, Landeshauptmann **Wilfried Haslauer** (Salzburg), Landeshauptmann **Günther Platter** (Tirol), Landesrat **Christian Benger** (Kärnten) die Vereinbarung zur Präsentation des Alpen Österreichs auf der EXPO 2015 in Mailand am 30. September 2014 offiziell unterfertigt.

**Eine neue österreichische Küche - Gastronomie auf der EXPO Milano 2015.** Im Restaurant Steirereck im Stadtpark präsentierten am 15. Oktober 2014 heimische Spitzenköche das kulinarische Konzept Österreichs für die Mailänder Weltausstellung im kommenden Jahr. Bei den Gerichten finden Gaumenfreuden aus dem Wald sowie manch ausgefallene Ingredienz zu überraschenden Kompositionen zusammen.

**Heinz Reitbauer jun.** (Steirereck, Wien), **Helmut** und **Philip Rachinger** (Mühlthalhof, Neufelden) sowie **Thomas Dorfer** (Landhaus Bacher, Mautern) stellten im Zuge der Präsentation im Steirereck eine Auswahl der Speisen vor, die im kommenden Jahr im Österreich-Pavillon auf der EXPO serviert werden. Im Einklang mit dem Motto der Weltausstellung und dem Konzept des heimischen Beitrags wird der Wald als Ressource nachwachsender Lebensmittel kostbar. Die präsentierten Gerichte unterstützen somit Österreichs Image als Herkunftsland nachhaltig produzierter Nahrungsmittel wie auch als authentische Destination für Genießer und Gourmets. „Bewusster Genuss hochwertiger Lebensmittel ist bereits heute eine wichtige Facette der Marke Österreich. Das neue Gastronomie-Konzept unterstützt diese Positionierung mit einer kreativen Kulinarik, von der auch unser Tourismus profitieren wird. Gäste aus Italien verbringen jedes Jahr rund drei Millionen Nächtlungen in Österreich, die EXPO soll weitere Nachfrageimpulse bringen“, betont Michael Laschan, zuständiger Abteilungsleiter im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Sämtliche Gerichte wurden von Top-Köchen aus ganz Österreich entwickelt. Neben den Präsentatoren im Steirereck finden sich darunter: Andreas Döllner (Döllner's Genusswelten, Golling), Harald Irka (Saziani Stub'n, Straden), Thorsten Probst (Burg Vital Resort, Lech am Arlberg), Richard Rauch (Steira Wirt, Trautmannsdorf), Jürgen Vigne (Pfefferschiff, Söllheim/Hallwang) und Hubert Wallner (See Restaurant Saag, Techelsberg). - Weitere Informationen finden Sie unter [www.expoaustria.at](http://www.expoaustria.at). ●



# Wirtschaftsnachrichten.

## Allianz Studie: Straßenverkehr ist weltweit Todesfälle Nummer Eins für junge Menschen.

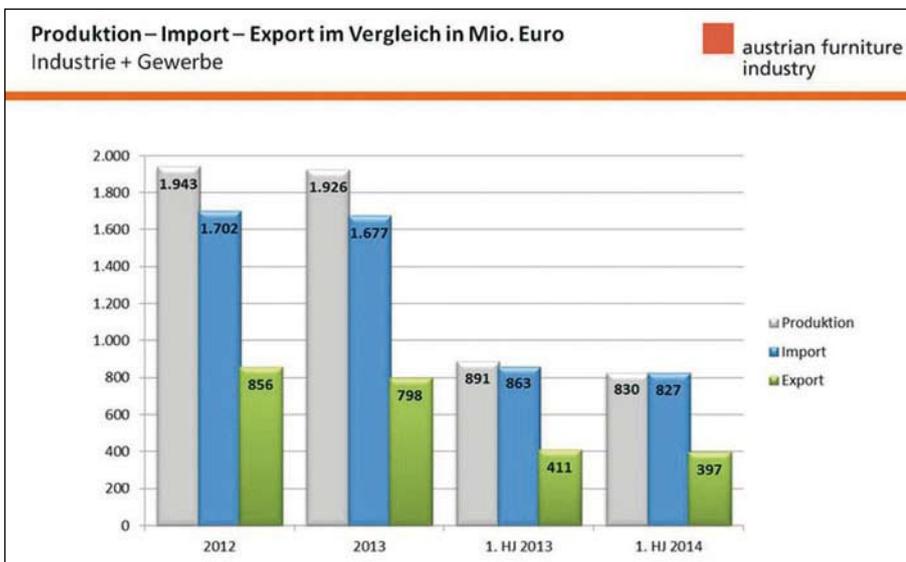
**A**lle 80 Sekunden stirbt weltweit ein junger Mensch im Straßenverkehr. Verkehrsunfälle sind für die 18- bis 24-Jährigen damit Todesursache Nummer Eins, noch vor Krankheiten, Drogen oder Gewalt. Auch in Österreich zählen junge Autofahrer zu den meistgefährdeten Straßenverkehrs-Teilnehmern, wie eine Allianz Studie aufzeigt. Pro Jahr verunglücken hierzulande mehr als 8.000 Menschen dieser Altersgruppe, über 50 davon tödlich. Über 80 Prozent davon sterben als Autonutzer, einer der höchsten Werte im EU-Vergleich. Zwei Mal pro Tag gibt es im Schnitt einen Schwerverletzten. Die aktuelle Allianz Umfrage zeigt: Risikobewusstsein existiert in dieser Altersgruppe am ehesten im Hinblick auf alkoholisiertes Fahren.

„18- bis 24-jährige Autofahrer verunglücken deutlich häufiger zu Abend- und Nachtzeiten. Das Zusammenwirken mangelnder Fahrpraxis und höherer Risikobereitschaft dürfte hier eine wesentliche Rolle spielen“, betont Dr. Jörg Kubitzki, Verkehrssicherheitsforscher im Allianz Zentrum für Technik. Risiko-Hotspots sind Bundesstraßen und Landstraßen. Überhöhte Geschwindigkeit und Alkoholeinfluss meldet die Statistik als Hauptursachen von Unfällen. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.allianz.at](http://www.allianz.at). ●



## Möbelproduktion im 1. Halbjahr zurückgegangen. Möbelindustrie muss ihre Stärken besser ausspielen.

**D**ie Produktion der Österreichischen Möbelindustrie ging im 1. Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Prozent oder 61,7 Mio. Euro auf knapp 830 Mio. Euro zurück. Die Exporte sanken um 3,4 Prozent. Möbel aus dem Ausland hatten es im österreichischen Markt noch schwerer als im vergangenen Jahr, die Importe fielen um weitere 4,2 Prozent. „Nach dieser ersten Zwischenbilanz ist trotz des positiven Klimas zum Jahresauftakt die Konjunkturbelebung in Europa nicht in Schwung gekommen“, so Dr. Georg Emprechtinger, Vorsitzender der Österreichischen Möbelindustrie, „auch in Österreich war das schon bald spürbar, obwohl die Konsumlaune lange Zeit angehalten hatte.“



Die Nachfrage nach Möbeln ging dennoch zurück. Um ein größeres Stück vom Kuchen zu bekommen, müssen wir unsere Stärken besser ausspielen und gemeinsam mit dem Handel mehr Nähe zum Kunden schaffen, ihn auf emotionaler Ebene erreichen und seine Bedürfnisse differenzierter ausloten. Stärker die Initiative zu ergreifen, ist angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtlage in Europa, in der Verunsicherung und Ungewissheit wieder zugenommen haben, umso wichtiger.“ – Weitere Informationen finden Sie unter [www.moebel.at](http://www.moebel.at). ●

## Die Entwicklung des Immobilienmarktes im 1. Halbjahr 2014.

**D**er Immobilienmarkt ist zur Normalität zurückgekehrt. Die starken Preissteigerungen der letzten Jahre sind – bis auf Weiteres – Vergangenheit. Im 1. Halbjahr 2014 setzt sich die grundsätzliche Entwicklung des zweiten Halbjahres 2013 somit fort.

**Trend 1: Neues Biedermeier, eigenes Haus.** Während die Preisentwicklung sich insgesamt und österreichweit relativ stabil zeigte, wies die Preiskurve für Häuser im ersten Halbjahr in allen Bundesländern nach oben. Auch die gestiegene Nachfrage bestätigt diesen Trend zum „Eigenheim mit Eigendach“ und zur Bereitschaft, mehr in ein eigenes Haus zu investieren.

**Trend 2: Sicherer Hafen und Residenz im Alpenland.** Preissteigerungen in Mikrolagen sind auch auf Investoren aus dem (benachbarten) Ausland zurückzuführen. Von der schwachen Konjunktur und der unsicheren Lage in Italien dürften vor allem Innsbruck und Kärnten profitiert haben. In Innsbruck haben sowohl neuwertige (+14 Prozent) als auch gebrauchte (+6 Prozent) Eigentumswohnungen signifikant zugelegt. Grundstücke und Häuser wurden insbesondere in Klagenfurt und Villach empfindlich teurer. Interessantes Detail am Rande: Die Preise in Salzburg und Innsbruck liegen im Vergleich zu annähernd gleich großen deutschen (Kultur-)Städten wie Heidelberg sowohl bei Miete als auch bei Eigentum weitaus höher. Während Mieten in Heidelberg bei durchschnittlich 9,50 EUR/m<sup>2</sup> liegen, bezahlt man in Salzburg 11 EUR/m<sup>2</sup> und in Innsbruck sogar 12 EUR/m<sup>2</sup>. Bei Eigentumspreisen zeigt sich ein ähnliches Bild. Für eine Eigentumswohnung bezahlt man in Heidelberg im Durchschnitt 2.500 Euro je Quadratmeter, wohingegen man in Innsbruck (3.700 EUR/m<sup>2</sup>) und Salzburg (4.100 EUR/m<sup>2</sup>) deutlich tiefer in die Tasche greifen muss.



Dr. Patrick Schenner

**Ihre Einschaltung um 125 Euro im  
Diplomatischen Pressedienst an  
Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)**

**Trend 3: Mieten - Ruhe vor dem Sturm.** Da einerseits die Eigentumspreise österreichweit in den letzten Jahren bis 2013 stark angestiegen sind, die Bautätigkeit andererseits noch immer gering ist und der Zuzug in die Städte weiter stark sein wird, erwartet IMMOBILIEN.NET bei den Mieten einen Aufwärtstrend. Wien gehört zu den am schnellsten wachsenden Metropolen innerhalb der Europäischen Union – der Bedarf an Wohnraum steigt. „Auch wenn Mieten derzeit noch attraktiv ist, so erwarten wir langfristig eine Preisangleichung an die stark gestiegenen Eigentumspreise, weil sich das Verhältnis der Preisniveaus langfristig üblicherweise immer angleicht“, so Schenner.

**Trend 4: Der Speckgürtel wird breiter, Ausweichen in die Peripherie.** Dort, wo es bereits ein sehr hohes Preislevel auf dem Immobilienmarkt gibt und es die geografischen Gegebenheiten zulassen, dehnt sich die Peripherie weiter aus. Das gilt vorwiegend für Wien und Graz. Ein Beispiel: Während in Graz etwa die Preise um bis zu 13 Prozent gefallen sind, zeigen sich in Graz-Umgebung und Leibnitz signifikante Preisanstiege. In Graz-Umgebung etwa verzeichnen neuwertige Wohnungen ein Plus von 6 Prozent, in Leibnitz – 15 bis 30 Minuten von Graz entfernt – lässt sich bei gebrauchten Häusern ein Plus von 15 Prozent beobachten. „Mehr Mobilität bedeutet mehr und leistbare Lebensraumqualität. Immer mehr Österreicher sind bereit, eine weitere Anreise in Kauf zu nehmen, um sich ihren Wohntraum zu erfüllen“, so Schenner.

**Trend 5: Die Landflucht geht weiter, die Preise fallen.** Die Abwanderung aus Grenzregionen und Regionen mit wenig Jobangebot setzt sich weiter fort, die Preisentwicklung spiegelt dies wider. Während im Osten Niederösterreichs, im Umland Wiens, die Preise steigen, fallen sie in Gegenden wie Krems-Land, Amstetten, Gmünd und Horn um bis zu 12 Prozent (Bevölkerungsrückgang seit 2005 bis zu minus 5 Prozent).

**Wien – ein teures Pflaster.** In Wien sind die Eigentumspreise bereits 2013 am Plafond angelangt. In diesem Halbjahr haben die wenigen „Nachzügler“ wie Simmering, Favoriten, Donaustadt, Floridsdorf oder Rudolfsheim-Fünfhaus nun auch zugelegt und verzeichnen Preissteigerungen zwischen 3 und 15 Prozent. Im Übrigen ist Wien im Vergleich zu den deutschen Großstädten ein teures Pflaster: Nur in München ist Eigentum noch teurer als in der Bundeshauptstadt, aber selbst das nicht überall. Wer in der Wiener Innenstadt sein Domizil aufschlagen will, muss für Kaufobjekte zwischen 9.000 und 15.000 EUR/m<sup>2</sup> rechnen. In München berappt man für die Bestlagen Lehel und Altstadt „nur“ zwischen 6.600 und 6.800 EUR/m<sup>2</sup>. Bei den Mieten erscheint Wien vergleichsweise moderat. Vergleicht man die Preise, so lässt es sich in Berlin (zwischen 5 und 11 EUR/m<sup>2</sup>) zwar um einiges günstiger wohnen als in Wien (zwischen 8 und 12 bzw. 15 EUR/m<sup>2</sup> in 1010 Wien). Hamburg liegt leicht über dem Niveau von Wien (zwischen 6,50 und 14,50 EUR/m<sup>2</sup>), Mieten in München ist deutlich teurer als in Wien – und das, obwohl der freie Wohnungsmarkt in Wien nur zwischen einem Drittel und 40 Prozent aller Mietobjekte umfasst und das Preisniveau unter Berücksichtigung des sozialen Wohnmarktes nochmals niedriger wäre. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.immobilienscout24.at](http://www.immobilienscout24.at). ●

## **FACC setzt im 1. Halbjahr 2014/15 Wachstumskurs fort.**

**D**ie FACC AG setzte den eingeschlagenen Wachstumskurs auch im 1. Halbjahr 2014/15 fort und verzeichnete im Berichtszeitraum einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf: Der Konzern erzielte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 **Umsatzerlöse** in Höhe von 235,9 Mio. EUR, das entspricht einem Anstieg um 7,8 Mio. EUR bzw. 3,4 % im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 228,1 Mio. EUR. Der Zuwachs ist durch den starken Anstieg der Produktumsätze in Höhe von 29,3 Mio. EUR oder 15,9 % bei gleichzeitiger Veränderung der Umsätze mit dem Verkauf von Entwicklungsleistungen in Höhe von -21,5 Mio. EUR oder -48,9 % begründet. Die Produktumsätze verzeichneten Steigerungen in den Divisionen Aerostructures und Interiors, in der Division Engines & Nacelles lagen sie im Bereich des Vorjahres. Vorrangig generiert wurden die Produktumsätze bei den Programmen Airbus A321, Airbus A350 XWB, Boeing 787 und Boeing 737.

**Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten (EBIT)** betrug zum 1. Halbjahr 2014/15 - 14,5 Mio. EUR (1. Halbjahr 2013/14 7,7 Mio. EUR). Die Veränderung der Ergebnissituation beruht – wie schon im 1. Quartal 2014/15 - vor allem darauf, dass in der Vergleichsperiode (1. Halbjahr 2013/14) ein wesentlicher positiver Ergebniseffekt im Zusammenhang mit der Abrechnung von Entwicklungsleistungen erzielt worden war, was im Vergleichszeitraum des laufenden Geschäftsjahres nicht geplant

war. FACC erwartet, dass im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres, speziell im 4. Quartal, Abrechnungen von Entwicklungsleistungen gemäß aktueller Einschätzungen planmäßig vollzogen werden. Im 1. Halbjahr beeinflusste zudem der Serienhochlauf verschiedener Neuprojekte die Herstellkosten. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Reduktion der Herstellkosten durch Lernkurveneffekte, Forcierung der getakteten Fertigung und Verminderung von Qualitäts- und Materialkosten befinden sich in der Umsetzung.

„Aus operativer Sicht barg das erste Halbjahr mit dem Hochlauf bedeutender Projekte sowie dem Ausbau der Produktionskapazitäten und der Erweiterung der Belegschaft große Herausforderungen“, sagte **Walter Stephan, Vorstandsvorsitzender der FACC AG**. „Zur Erreichung unserer Ziele hat die kontinuierliche Umsetzung unserer Optimierungsprogramme in allen Bereichen oberste Priorität. Dadurch sehen wir uns in einer sehr guten Ausgangsposition, unsere operativen und finanziellen Vorgaben im laufenden Geschäftsjahr zu erreichen.“  
- Weitere Informationen finden sie unter [www.facc.com](http://www.facc.com). ●

## WIIW: Wirtschaftliche Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine.

**D**er Ukraine-Konflikt hat nicht nur für Russland und die Ukraine schwerwiegende Auswirkungen, er stellt auch eine potenzielle Bedrohung für die schwache wirtschaftliche Erholung in Europa dar. In der Ukraine, die von dem Konflikt am schwersten betroffen ist, belaufen sich die kriegsbedingten Schäden im Donbass derzeit auf geschätzte 6 % des BIP. Die ukrainische Wirtschaft könnte heuer um bis zu 10 % schrumpfen. Für Russland werden die Kosten des Konflikts für die Jahre 2014-2016 auf jeweils rund 1 % des BIP geschätzt, verursacht vor allem durch die gestiegenen Investitionsrisiken. Die Auswirkungen auf die einzelnen EU-Länder variieren je nach Abhängigkeit vom russischen Markt, wobei die baltischen Staaten, Finnland und mehrere der neuen EU-Mitgliedstaaten im Allgemeinen am meisten betroffen werden. Die zu erwartenden Auswirkungen auf Österreich sind relativ bescheiden.

Was die EU insgesamt anbelangt, gibt es fünf Industriebranchen, in denen der Anteil Russlands an den Gesamtexporten mehr als 3 % ausmacht: Textilien, Arzneimittel, elektrische Geräte, Maschinen und Transportgüter. Im Fall Österreichs spielen Maschinenbau und Arzneimittel die führende Rolle in den Exporten nach Russland. Nahrungsmittel (auf die von Russland als Vergeltungsmaßnahme seit August ein Importverbot verhängt wurde) spielen in den EU-Exporten nach Russland keine signifikante Rolle. Bei den EU-Dienstleistungsexporten nach Russland sind vor allem Reisen (Tourismus) und Transport von Bedeutung wobei die Zahl russischer Touristen ist in vielen Fällen bereits deutlich zurückgegangen ist. Die Importabhängigkeit der einzelnen EU-Länder ist ebenfalls unterschiedlich: Litauen importiert fast 30 % aller Güter aus Russland, Bulgarien, und Finnland fast 20 %, Griechenland 14 %. Der Großteil dieser Einfuhren – 80 % im EU Durchschnitt – sind Energieimporte: Erdöl, Erdgas und Raffinerieprodukte. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.wiiw.ac.at](http://www.wiiw.ac.at). ●

## Dauerausstellungen.

### Technisches Museum: Erdöl & Erdgas.

**S**eit 10. Oktober 2014 präsentiert das Technische Museum Wien seinen neuen Ausstellungsbereich „Erdöl & Ergas“ als Teil der Dauerausstellung „Energie“. Auf rund 250 m<sup>2</sup> zeigt die Ausstellung anhand von sechs beispielhaft ausgewählten Orten das Zusammenspiel zwischen Erdöl, Erdgas, Mensch, Umwelt und Technik – aus einer österreichischen Perspektive. Das Österreich in diesem globalen Spiel nicht nur die Rolle des unbeteiligten Zusehers einnimmt verdeutlichen vier heimische Orte. Zistersdorf verweist auf Österreichs glanzvolle Epoche als Erdölnation in der jüngeren Vergangenheit. In Schwechat erfahren wir, wie aus Rohöl unterschiedliche Produkte entstehen, etwa Treibstoffe und Kunststoffe. Im Ort Kaiserstraße erkennen wir Dinge aus unserem Alltag und Haushalt wieder, die auf Erdöl und Ergas basieren. Bruck steht für den Wandel der Institution Tankstelle mit

ihren vielfältigen Versorgungsleistungen. Mit Triest, jenem Hafen, über den Rohöl aus aller Welt nach Österreich gelangt, und Gullfaks, einer Bohrinsel in der Nordsee, verwiesen zwei internationale Orte mit Österreich-Bezug auf die globale Verstrickung. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.technischesmuseum.at](http://www.technischesmuseum.at). ●

## Ausstellungen bis Januar 2015.

### Wien Museum: Wien im Ersten Weltkrieg.

Den Grundstock zur Ausstellung im Wien Museum bildet die sogenannte „Kriegssammlung“ die ab 1914 im Auftrag vom damaligen Bürgermeister Richard Weiskirchner angelegt wurde, um „diese historisch bedeutende Zeit zu dokumentieren“. Sie befindet sich heute im Wien Museum und in der Wienbibliothek im

Rathaus und enthält unter anderem Fotografien, Postkarten oder Plakate. Neben diesem vorwiegend der Propaganda dienendem Medienmaterial scheint es kaum „neutrale“ Bilder aus dem Ersten Weltkrieg zu geben. Bis zu einem bestimmten Grad erlauben Polizeifotos einen nüchternen Blick auf das Gesehene. Eine Auswahl ergänzt die gebrauchsgrafischen und fotografischen Bildzeugnisse der „Kriegssammlung“. – Die Ausstellung ist noch bis 18. Jänner 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.wienmuseum.at](http://www.wienmuseum.at). ●

#### WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

16.10.2014 BIS 18.1.2015

STADTALLTAG IN FOTOGRAFIE UND GRAFIK

#### WIEN IM ERSTEN WELTKRIEG



### Kunstforum Wien: Henri de Toulouse-Lautrec.

Aus Anlass des 150. Geburtstags von Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) zeigt das Bank Austria Kunstforum Wien die erste umfassende Retrospektive dieses aufsehenerregenden Künstlers in Österreich. Leihgaben aus internationalen Sammlungen präsentieren sein vielfältiges und von ungewöhnlicher Beobachtungsgabe geprägtes Werk in den unterschiedlichsten Medien. Die Ausstellung feiert Toulouse-Lautrecs künstlerische Ausdruckskraft. So ist neben den großen „lauten“ Plakaten für die Vergnügungslokale des Montmartre, die den internationalen Ruhm des Künstlers begründeten, hier auch der unbekanntere Toulouse-Lautrec zu entdecken: Gemälde in gedeckten Farben, die eine intime Form der Erfassung der menschlichen Psyche ermöglichen, die Zeichnung mit Feder und Stift, geeignet zur pointierten Charakterisierung des Gegenübers. – die Ausstellung ist bis 25. Jänner 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunstforumwien.at](http://www.kunstforumwien.at). ●

### Leopold Museum: Alberto Giacometti.

Der Schweizer Alberto Giacometti (1901-1966) zählt zu den wichtigsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Mit der Ausstellung rückt das Leopold Museum eine Künstlerpersönlichkeit in den Mittelpunkt, die vielen als der bedeutendste Bildhauer des 20. Jahrhunderts gilt. Giacomettis Werke erzielen heute Rekordpreise am internationalen Kunstmarkt. Seine Skulptur „L'homme qui marche I“ (Schreitender I) wurde 2010 bei Sotheby's für rund 74 Mio. Euro verkauft und hält damit den weltweiten Rekord für

Skulpturen. Die Giacometti-Ausstellung im Leopoldmuseum bietet einen umfassenden Blick auf das beeindruckende Oeuvre des bedeutenden Schweizer Künstlers. – Die Ausstellung ist noch bis 26. Jänner 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter [www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org). ●

## Ausstellungen bis April 2015.

### Albertina: Karl Prantl. Die Sprache der Steine.

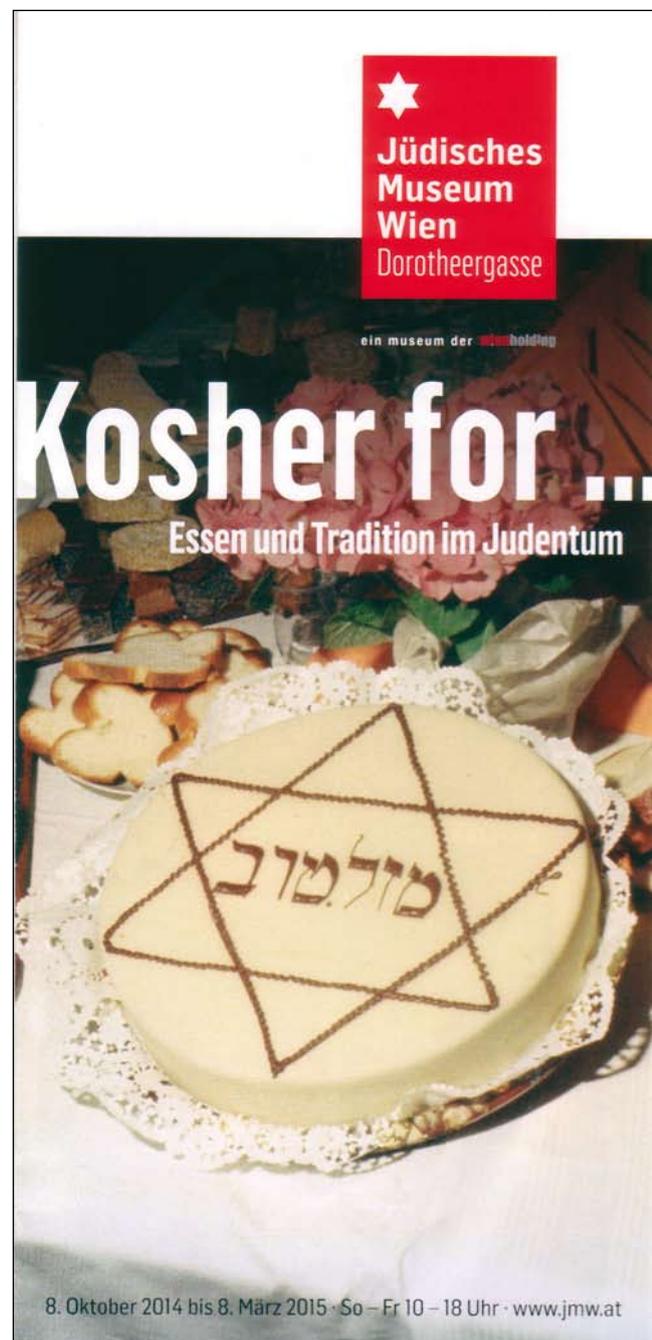
**K**arl Prantl zählt zu den bedeutendsten österreichischen Bildhauern der Zweiten Republik. Die Albertina widmet dem Künstler eine eigene Ausstellung die vierzig Steine sowie eine stringente Auswahl an Zeichnungen umfasst. Bei der Auswahl der Steine wurde besonderes Augenmerk auf die Werkphase von Mitte der 1960er Jahre bis 2010 gelegt und hier wiederum auf die kleinformatigen Meditationssteine. – Die Ausstellung ist noch bis 1. Februar 2015 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.albertina.at](http://www.albertina.at). ●

### Österreichische Nationalbibliothek: Engel. Himmlische Boten in alten Handschriften.

**D**ie Österreichische Nationalbibliothek öffnet ihre reichen Bestände an illuminierten Handschriften und alten Drucken, um den Spuren der Engel zu folgen. Ausgewählte Werke aus 500 Jahren Buchkultur führen in eine faszinierende Gedankenwelt, deren Ursprünge in den Texten der hebräischen Bibel liegen. Sie erzählen vom Engel des Herrn und von himmlischen Heeren, von Engelsfürsten und abtrünnigen Engeln. Sie sind der Stoff, aus dem Judentum, Christentum und Islam ihre Engellehre entwickelten. Sogar das Wort Engel geht auf die hebräische Bibel zurück, deren griechische Ausgabe den Begriff Bote mit angelos übersetzte. – Die Ausstellung ist von 20. November 2014 bis 1. Februar 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at). ●

### Kunsthalle Krems: Dominik Steiger. Retrospektive.

**D**ominik Steiger (1940-2014) gilt seit den 1960er Jahren als wichtige Künstlerpersönlichkeit der österreichischen Postavantgarde und steht symptomatisch für die künstlerische Vielseitigkeit und thematische Vielschichtigkeit der damaligen Kunstszene. Dennoch blieb der Künstler mit seinem Ouvre der große Unbekannte, um den sich Legenden ranken und dessen umfassende Produktion sich weitgehend im Stillen ereignete, ohne dass die Ergebnisse einer breiten kunstinteressierten Öffentlichkeit zugänglich wurden. Der Mythos Dominik Steiger wird nun mit einer noch zu seinen Lebzeiten mit ihm entwickelten ersten umfassenden Retrospektive in der Kunsthalle Krems erfahrbar gemacht. Sein Werk ist damit vor der Gefahr des Vergessenwerden bewahrt und in den gegenwärtigen kunsthistorischen Diskurs zurückgeholt. – Die Ausstellung ist von 15. November 2014 bis 8. Februar 2015 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at). ●





## Jüdisches Museum Wien: Kosher for... Essen und Tradition im Judentum.

**E**ssen ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Kultur – geprägt von lokalen Bedingungen, interkulturellen Entwicklungen, historischen Umständen, religiösen sowie säkularen Traditionen und Gewohnheiten. Hatte Noah auch Schweine auf der Arche? Hat der Granatapfel wirklich 613 Kerne? Hat jeder jüdische Haushalt zwei Küchen? Dürfen sich Juden betrinken? Was ist in der Mazza enthalten? Wie kommt man vom mittelalterlichen Fleischhof ins Kaffeehaus? Sind Pizza und Kebab kosher und gibt es überhaupt eine jüdische Küche? Ausgehend von acht Fragen blickt die Ausstellung

auf die historischen, kulturellen, religiösen und sozialen Dimensionen des vielschichtigen Begriffs „koscher“. Eine kulinarische Geschichte Wiens setzt die Betrachtung des Themas in einen kulturhistorischen Kontext. – Die Ausstellung ist noch bis 8. März 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.imw.at](http://www.imw.at). ●

## Werke aus der Sammlung Verbund: my private world.

**D**ie Ausstellung vereint drei Generationen von Künstlern, die das Phänomen Privatheit zwischen Intimität und Öffentlichkeit auffächern. Die Veröffentlichung des Privatlebens im Medium der Fotografie nahm ihren Anfang in den 1960er Jahren. Sie war ein Akt der Revolte gegen die spießig-idealisierte Darstellung der familiären Privatheit der Nachkriegszeit. Die in der Ausstellung präsentierten Künstler dokumentieren die Nähe zu einer intimen Atmosphäre, die den Betrachtern nicht verborgen bleiben soll. – Die Ausstellung ist noch bis 25. März 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.verbund.com](http://www.verbund.com). ●

## Kunsthistorisches Museum Wien. Fokus Denkmal.

**I**n Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt präsentiert das Kunsthistorische Museum in der Kunstammer Wien ein Hauptwerk romanischer Schnitzkunst. Die filigranen, farbig gefassten Holzreliefs an den Torflügeln des Gurker Domes aus dem frühen 13. Jahrhundert sind besondere Kostbarkeiten der romanischen Schnitzkunst in Österreich. Bevor sie im Anschluss an notwendige Konservierungsmaßnahmen wieder an ihren angestammten Ort in Kärnten zurückkehren, werden sie nun für einige Monate im Kunsthistorischen Museum zu sehen sein. Die Ausstellung präsentiert die Originale erstmals – im wahrsten Sinne des Wortes – auf Augenhöhe und zeigt die Ergebnisse eines umfassenden Forschungs- und Konservierungsprojektes des Bundesdenkmalamtes. – Die Ausstellung ist noch bis 12. April 2015 in der Kunstammer Wien zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter [www.khm.at](http://www.khm.at). ●

Freitag, 05.12.2014, bis Montag, 08.12.2014

Punsch-Happy-Hour  
Freitag 14 bis 22 Uhr  
beim HGM-Stand!

Der Eintritt ist frei!

Adventzauber im Arsenal  
»Mittelalterlicher  
Adventmarkt«  
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM  
[www.hgm.at](http://www.hgm.at)

[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)